SOUL's SYSTEM - DAS SEELENSYSTEM - TEIL 1

Artikel

Eingetragen von:

Geschrieben am: 20.03.2010 11:30:00

Alien-Markierungen aus dem Jenseits

Von Corinna

Was man innerhalb der "modernenâ€œ UFO-Szene gerne als Alien Markierungen..

(Scoop Marks, Schnitte, Blaue Flecke, Brandflecke usw.) und als Indiz fÃ¼r kÃ¶rperliche Eingriffe oder Gewebsentnahme durch Aliens deutet, gibt es schon sehr lange.

WÃ¤hrend man die sichtbaren Male auf der Haut zu Hexenverfolgungszeiten als Teufelsmale und wÃ¤hrend der â€žHoch-Zeitenâ€œ der Vampirglauben als Biss- oder Saugwunden deutete, hielt man sie noch frÃ¼her fÃ¼r Spuren aus dem Jenseits. Das ist eine Tatsache und wird leider in der mainstream Ufoforschung, wo Abductionforscher mit der Hybridenzucht-These durch die Lande ziehen und wo man grey ETs fÃ¼r verantwortlich erklÃ¤rt, nie erwÃ¤hnt.

Der franzÃ¶sische Professor und Autor Claude Lecouteux berichtet in seinem Buch "Witches, Werewolves and Fairies â€“ Shapeshifters and the Astral Doubles in the Middle Ages (1992)â€œ von Menschen, dessen Seele den KÃ¶rper komplett verlassen hatte, und welche deshalb bereits tot waren, wÃ¤hrend sie sich eigentlich â€žlediglichâ€œ auf Seelenreise im Jenseits befanden, die sie spÃ¤ter u.a. als Visionen bezeichneten.

Auch wenn man heutzutage davon ausgehen muss, dass Menschen in solchen FÃ¤llen, in denen sie zu voreilig fÃ¼r tot gehalten wurden, wohl der damaligen (medizinischen) Unkenntnis wegen falsch eingeschÃ¤tzt wurden, gab es dennoch FÃ¤lle, in denen die KÃ¶rper zweifellos tot waren. Zum Beispiel wenn bereits die Totenstarre eingesetzt hatte.

Die von Lecouteux gesammelten Berichte Ã¼ber ins Leben zurÃ¼ckgekehrte Tote beschreiben FÃ¤lle, in denen die Seele (oder "animaâ€œ) den KÃ¶rper fÃ¼r bis zu fÃ¼nf Wochen(!) verlassen hatte, bevor sie zurÃ¼ckkehrte und der Mensch praktisch wiederbelebt war. Die "ZurÃ¼ckgekehrtenâ€œ hatten in der Regel keine Ahnung, wieviel Zeit inzwischen vergangen war (Missing Time).

Typisch fÃ¼r solche Seelenreisen waren die mitgebrachten (Haut-) Zeichen und Wunden aus der Anderwelt und die anhaltende SchwÃ¤che des Betroffenen. Der KÃ¶rper zeigte die durch die Seele erlittenen Qualen und Verletzungen. Gelegentlich deutete man die Markierungen als von DÃ¤monen beigebrachte Verletzungen bei einer Stippvisite der Seele in der HÃ¶lle, - wie bei einem franzÃ¶sischen MÃ¶nch, der im Jahre 1104 in seiner Seelenvision von einem DÃ¤mon mit einem Stein an der Brust verletzt wurde. Nachdem seine Seele in den KÃ¶rper zurÃ¼ckgekehrt war, verursachte diese Verletzung nach 40 qualvollen Tagen schlieÃŸlich seinen endgÃ¼ltigen Tod. FÃ¤lle wie dieser erinnern an heutige Erlebnisse mit sogenannten ETs.

In 1197 war eine Frau am Morgen gefallen und hatte das Bewusstsein verloren. In ihrer Vision war sie Ã¼ber Lava gelaufen und als sie wieder erwachte, wies ihr KÃ¶rper genau diese Verbrennungen auf, die sie sich bei ihrer auÃŸerkÃ¶rperlichen Reise zugezogen hatte.

Ebensolche Hautwunden â€“ oder Markierungen wurden denjenigen beigebracht, deren Seelen nicht selbst die KÃ¶rper verlieÃŸen, sondern die wÃ¤hrend des Schlafes Besuch von tatsÃ¤chlich Verstorbenen bzw. ihren verkÃ¶rperten Seelen (Geistern) erhielten. Der Geist hinterlieÃŸ Markierungen / Zeichen als Beweis dafÃ¼r, dass es ein (Seelen-) Leben nach dem Tode gibt (hier muss erwÃ¤hnt werden, dass wÃ¤hrend sog. Albattacken â€“ die auch Vampirattacken sind â€“ hÃ¤ufig verstorbene AngehÃ¶rige als Angreifer erkannt werden: in Wahrheit ein Hinweis auf 'shapeshiftendeâ€˜ DÃ¤monen?).

Die in unseren Artikeln oft erwÃ¤hnte Verbindung zwischen sog. Alienerlebnissen und Geistererlebnissen wird hier abermals deutlich. In "The Golden Legendâ€œ von Jacques de Voragine (1225-1298) wird z.B. von einem Franzosen berichtet, der nachts Besuch von einem verstorbenen Studenten erhielt und durch einen Tropfen SchweiÃŸ des Geistes ein Loch in der Hand zurÃ¼ckbehielt.

Ãœbrigens fand man auch die exhumierten KÃ¶rper von zuvor als seelenlose "Zombiesâ€œ umhergewanderten Personen mit KÃ¶rpermalen vor, die man auch bei Abductees kennt. Der Unterschied zwischen Geistern und Zombies liegt eventuell darin, dass die einen KÃ¶rper- die anderen Seelenlos scheinen. MÃ¶glicherweise â€“ so Patrick Harpur in "The Philosopherâ€™s Secret Fire (The Shadow of the Body)â€œ â€“ scheint es nur so, denn KÃ¶rper und Seele bilden zwangslÃ¤ufig eine Einheit, wobei beide sowohl physisch als auch spirituell existieren â€“ und in manchen Kulturen Uneinigkeit darÃ¼ber herrscht, ob nun der KÃ¶rper oder die Seele zeitweise abhanden kommt.

Offensichtlich waren (sind) Double-/ bzw. Seelenreisen mehr als nur psychische ZustÃ¤nde oder Visionen. Die Hautspuren galten als ein eindeutiger Beweis dafÃ¼r, dass etwas mehr geschah, als nur reines, geistiges "Visionierenâ€œ. Die Reisen der Seelen â€“ oder auch der Astral Doubles - fÃ¼hrten in die Welt, in der auch z.B. Schamanen sich willentlich bewegen, wenn sie verstorbene Vorfahren kontaktieren und auf der Suche nach verlorenen Seelenanteilen sind.

Ebenfalls Ã¤hnlich einzuordnen ist der Schlaf. In allen Kulturen galten TrÃ¤ume als Kommunikation mit der anderen â€“ der verborgenen - Welt. WÃ¤hrend des Schlafens war die Seele nicht nur reisebereit, sondern auch geÃ¶ffnet gegenÃ¼ber der Welt, in der die SupermÃ¤chte und dÃ¤monische Wesen sich herumtrieben, die einen davontragen konnten. Was man seinerzeit als abgespaltenes Seelenbewusstsein verstand kommt dem heute in der Ufologie beschriebenen "Oz-Faktorâ€œ nahe: Eine unwirkliche Wahrnehmung und eine wie verzerrt wirkende RealitÃ¤t treten zutage.

Es ist das gleiche geblieben: Der Kontakt mit Wesenheiten hÃ¤ngt zusammen mit einer verÃ¤nderten Wahrnehmung, mit der Anderwelt, die wahrscheinlich das Jenseits ist, - und mit einer Ãœbersinnlichkeit, die der Mensch ohne Abspaltung der Seele normalerweise nicht wahrnehmen kann. Diese Abspaltung findet vorwiegend wÃ¤hrend des Schlafens oder dem Schlaf Ã¤hnlichen BewusstseinszustÃ¤nden statt (mag aber gelegrntlich auch bei vÃ¶lliger Wachheit von auÃŸen hervorgerufen werden) â€“ und es wird die physikalische Wahrheit des Einzelnen (des oder der AusgewÃ¤hlten) durch Wahrnehmungsbeeinflussung verÃ¤ndert.

Dass dieses gelegentlich auch im Beisein anderer, unbeteiligter Personen stattfinden kann â€“ ohne, dass diese etwas merken -, hat David Hufford in "The Terror That Comes In The Nightâ€œ beschrieben: So erleiden Menschen Albattacken im Flugzeug oder an anderen Ã¶ffentlichen PlÃ¤tzen, wÃ¤hrend es von anderen Personen unbemerkt bleibt.

WÃ¤hrend eines sog. EntfÃ¼hrungserlebnisses liegt ein solcher Schlaf- oder Trance-Ã¤hnlicher Zustand vor. Sogenannte Aliens existieren in einer Gestalt, die bei vollkommen eingeschlossener Seele und lediglich in der von uns bewohnten kÃ¶rperlichen Wel t nicht wahrnehmbar sind. Zudem existieren sie - wie erwÃ¤hnt - nicht objektiv, d.h. fÃ¼r jedermann. Was sie kontaktieren und entfÃ¼hren, oder attackieren, ist nicht unser KÃ¶rper, sondern ein Astral Double, oder unsere Seele â€“ unser "Ichâ€œ der anderen Ebene.

So erklÃ¤rt sich wohl auch die nachfolgende SchwÃ¤che und, langfristig gesehen, die Erkrankung von Abductees (welche sich selbst in der Regel als kÃ¶rperlich in UFOs verschleppt ansehen, wobei es wohl allenfalls ihr AstralkÃ¶rper, GeistkÃ¶rper, TraumkÃ¶rper SeelenkÃ¶rper â€“ der Sitz des Bewusstseins - war, der etwas erlebte, bzw. dem ein Erleben "aufgetrÃ¤umtâ€œ wurde). Der SeelenkÃ¶rper des vermeintlich "Gekidnapptenâ€œ trÃ¤gt die Verletzung in den zurÃ¼ckgebliebenen, materiellen KÃ¶rper zurÃ¼ck bzw. erleidet sie stellvertretend fÃ¼r den KÃ¶rper (s. auch Artikel 'Die FÃ¼ÃŸe der Aliens - Teil 4').

Seelenanteile kÃ¶nnen unterwegs verloren gehen. Wenn es zu viele werden, befindet der Betroffene (bzw. die Seele des Betroffenen) sich praktisch gesehen dem Jenseits nÃ¤her als dem Diesseits â€“ die Seele ist nicht mehr stark genug, um den KÃ¶rper mit all seinen Funktionen in der "schwerenâ€œ kÃ¶rperlichen Welt zusammenzuhalten.

Neben Krankheit kÃ¶nnten hellseherische FÃ¤higkeiten â€“ und ein paar weitere Ã¼bersinnliche Talente eine Folge von in der "Anderweltâ€œ verbliebenen Seelenanteilen sein. Man kÃ¶nnte das als eine Verbindung oder ein Band zur Anderwelt bezeichnen. Manche Abductees berichten z.B., dass sie heilerische FÃ¤higkeiten besitzen. Wenn Teile ihrer eigenen Seele sich im Jenseits befinden â€“ dort verloren gingen -, ist es leichter, auf ebensolche Teile anderer Seelen zuzugreifen, sie womÃ¶glich dem Kranken zurÃ¼ckzufÃ¼hren. Das gleiche tun z.B. Schamanen, wenn sie sich beabsichtigt in TrancezustÃ¤nde versetzen.

Nicht nur Krankheiten oder Ã¼bersinnliche Eigenschaften kÃ¶nnten durch Seelenreisen erklÃ¤rt werden. Auch die Tatsache, dass Erlebnisse mit Wesenheiten selten ein Einzelfall bleiben, sondern einen ein ganzes Leben lang "verfolgenâ€œ kÃ¶nnen damit zusammenhÃ¤ngen: Ein Tor ist geÃ¶ffnet, eine TÃ¼r ist gefunden, ein StÃ¼ck Seele hÃ¤ngt heraus, - mit einem feinen Faden an die betreffende Person gebunden. Die BrÃ¼cke zu den "Anderenâ€œ ist geschlagen und kann fortan jederzeit beschritten werden.

Es sind nicht selten Menschen, die in ihrer Kindheit ein Nahtoderlebnis hatten, die spÃ¤ter Ã¼ber eigenartige Erlebnisse zu berichten wissen. In diesen FÃ¤llen mag der Nahtod die erste (unfreiwillige) Reise des Doubles ins Jenseits gewesen sein. Das Seelendouble lÃ¤sst Spuren in die andere Welt zurÃ¼ck und der Mensch bleibt ein Leben lang mir dem Jenseits verbunden. Andere Ursachen kÃ¶nnten in einer frÃ¼h durchmachten Vollnarkose liegen â€“ welche ebenfalls die ZugÃ¤nge zum SeelenkÃ¶rper Ã¶ffnet und Wesen der Seelenwelten freien Zutritt verschaft.

MÃ¶glicherweise spielen Rauschmittel eine Rolle (Drogen, Alkohol) oder in jungen Jahren verabreichte Medikamente (Psychopharmaka?) sowie seelische Traumata, die eine

Seelenverletzung (ein "Lochâ€œ - eine Wunde - in dem SeelenkÃ¶rper) darstellen - gelegentllich wird auch Ã¼ber ein angebliches 'Leck' der Aura berichtet. Eine Ã¼bergroÃŸe Bandbreite von EmotionalitÃ¤t (schon oft hatte ich behauptet, dass den "Wesenâ€œ insbesondere nach unseren Emotionen gelÃ¼stet) mag ein weiterer TÃ¼renÃ¶ffner zum Jenseits sein, und zwar dann, wenn Emotionen (Seele) alle KÃ¶rperlichkeit Ã¼bersteigen. Im englischen wÃ¼rde man diese Art Emotionen â€žOverwhelmingâ€œ nennen, bei uns sagen wir â€žÃœberwÃ¤ltigendâ€œ. ÃœberwÃ¤ltigt wird bei dieser Art Emotion das eigene Identifizieren Ã¼ber den KÃ¶rper.

Einen ganz anderen SchlÃ¼ssel zur Anderwelt tragen wir alle in uns: Alleine durch die Tatsache, dass wir alle einmal Babys sind. Babys werden â€“ wie ich in DER BABY PARASIT beschrieben habe â€“ wohl ihrer Reinheit und frischen Lebenskraft wegen besonders gerne "angenaschtâ€œ (schon immer haben Menschen das gewusst, denn schon immer haben Wesen die Babys attackiert und nach ihnen verlangt, weshalb - in praktisch allen Kulturen - wÃ¤hrend Opferzeremonien mit Vorliebe Kinder / Babys geopfert wurden). UnglÃ¼cklicherweise sind Babys noch schwach und nicht alle Babys Ã¼berleben Attacken aus der anderen Welt. Die Seelen derjenigen, die Ã¼berleben, mÃ¶gen dieses feine Band zur Anderwelt besitzen und zeitlebens zum "Nachschlagâ€œ einladen.

Zur Frage, welche Babys denn "heimgesuchtâ€œ werden, und warum, kann man nur spekulieren. Es kÃ¶nnte wiederum eine Verbindung zu frÃ¼heren Menschenopfer-Ritualen vorliegen, denn wenn irgendein Vorfahre an derartigen, blutigen Ritualen beteiligt war (und das waren zu einer bestimmten Zeit sehr sehr viele Menschen..) dann mag dieser Mensch als Teil des Rituals sich Ã¤hnlich wie bei heutigen Fussballspielen oder anderen Massenveranstaltungen innerhalb einer gewissen emotionalen Massenhysterie befunden haben â€“ was mit einer Art Trance gleichzusetzen ist und ebenfalls TÃ¼ren geÃ¶ffnet haben kÃ¶nnte. WÃ¤hrend Opferritualen geÃ¶ffnete SeelentÃ¼ren wÃ¼rden ihrerseits dazu fÃ¼hren, dass Seelenanteile in der anderen Welt verbleiben kÃ¶nnen, und zwar in der Welt derjenigen, denen man opferte.

Wie in AbducteefÃ¤llen, die mit einer gewissen FamilienhÃ¤ufung vorkommen, mÃ¼sste man auch bei Seelentrips bzw. den geÃ¶ffneten TÃ¼ren von einer gewissen Vererbung ausgehen. Die ZusammenhÃ¤nge zwischen sog. AlienentfÃ¼hrungen und den oben beschriebenen sog. Seelenreisen sind vielfÃ¤ltig und wir haben es m.M. nach mit ein und demselben PhÃ¤nomen zu tun, das offenbar auch an Nachkommen weitergegeben wird â€“ daher die familiÃ¤re HÃ¤ufung und auch die Weitergabe dieser FÃ¤higkeiten z.B. innerhalb von Schamanenblutlinien.

Die Zeugung eines Menschen wÃ¼rde, so betrachtet, nicht nur auf einer Weitergabe der DNA sondern auch auf einer Weitergabe der Seele aufbauen. Die Idee der neu entstehenden, der frei herumfliegenden oder der wiedergeborenen Seelen kÃ¶nnte unzutreffend sein â€“ vielmehr kÃ¶nnte Seele (inklusive ihrer BÃ¤nder zur Anderwelt) beliebig teilbar und weitervererbbar sein?

Vielleicht stammen unsere in diesseitig verhafteten KÃ¶rpern innewohnenden Seelen aber praktischerweise ohnehin aus der Anderwelt des Jenseits, so dass nicht nur durch den der Geburt mitgegebenen Tod eine stÃ¤ndige NÃ¤he zum Jenseits besteht: Das Jenseits kÃ¶nnte nicht nur das Ziel unseres Weges sondern auch unser Start sein, sowie ein uns stÃ¤ndig begleitendes "Nebenherâ€œ.

AuÃŸerkÃ¶rperliche Erlebnisse (AKEâ€™s oder OBEâ€™s) und Nahtoderlebnisse (NDEâ€™s) sind offenbar gleich. Der Raum, in dem die "losgelÃ¶steâ€œ Seele (beizeiten inkl. Ihrer VerkÃ¶rperung) sich bewegt, ist der Raum der Weltenseele, das Zuhause der Seelen, die Welt der SpiritualitÃ¤t, wo Physik und Geist eins sind: Die Anderwelt der Feen und DÃ¤monen, der (heimgekehrten) Toten und

der GÃ¶tter, wo Seelen sich einen KÃ¶rper verleihen kÃ¶nnen und die diesseitige Physik beliebig definieren.

In unserer Kultur ist es Mode und normal, den Ort der Weltenseele abstrakt zu betrachten (allenfalls sprechen wir von dem kollektiven Unbewussten). Wir definieren uns nur Ã¼ber KÃ¶rperlichkeit und Materie, machen diese stark begrenzten Gebiete zu unseren Lebensgesetzen und Lebensraum. Solange man versucht, die seelischen Anteile der Welt (anima mundi) den materiellen unterzuordnen (Wissenschaft!) wird man niemals begreifen, was mit Menschen passiert, die Visionen haben, die meinen, entfÃ¼hrt worden zu sein, oder die sehen konnten, obwohl ihre KÃ¶rper tot waren.

Solange wir glauben, dass wir Erfahrungen der Seele in ihrer eigenen Welt mithilfe der These von fliegenden Konstrukten und Bewohnern anderer Planeten erklÃ¤ren kÃ¶nnen, werden nur diejenigen davon profitieren, die derartige Ideen verbreiten und damit ihr Geld verdienen. Wer anderweltliche Erlebnisse nicht als Anlass nimmt, sich mit dem Wissen der Menschheitsgeschichte auseinanderzusetzen, wird auf ewiglich unwissend bleiben, - so wie die Scharen von Bigfoothuntern die mit AusrÃ¼stungen beladen durch die WÃ¤lder kriechen oder die klassischen UFOautoren und UFOverschwÃ¶rer, die sich (und ihre AnhÃ¤nger) mit ihren Thesen und politisierenden Aktionen eigentlich nur lÃ¤cherlich machen. Letzten Endes ignorieren sie die FÃ¤higkeiten ihrer SeelenkÃ¶rper und ersticken deren Freiheit, indem sie ein rationales GedankengefÃ¤ngnis um sie errichten.

Das UFO Thema ist kein Thema der neuzeitlichen Technik oder der US-Regierungs-Verschleierung. Es ist kein Thema der Marsbewohner oder der angeblichen verschiedenen Alienrassen, sondern die ursprÃ¼ngliche Frage von Leben und Tod. Wohlgemerkt nicht Leben ODER Tod, sondern Leben UND Tod. Denn beides besteht miteinander. Die Verbindungs-Tore befinden sich in unserer Wahrnehmung und Seele und wessen Seele lebt, der ist gleichzeitig tot. Wer sich in die WÃ¼ste hockt, und auf materielles Erscheinen von UFOs wartet â€“ seine Seele dichtmacht â€“ wird niemals verstehen. Die Seele ist dann bereits am Ende ihrer Reise angekommen.

Corinna, 02.08.2008

Info's / Quellen:
â€œThe Terror that comes in the Nightâ€• â€“ David Hufford
â€žWitches, Werewolves and Fairies â€“ Shapeshifters and Astral Doubles in the Middle Agesâ€œ â€“ Prof. Claude Lecouteux
â€œThe Philosopherâ€™s Secret Fireâ€• â€“ Patrick Harpur

Hinweis:

Auszug aus meinem Artikel DAS ZERTEILTE LEBEN:

Leben im Tod

Alienerfahrungen Ã¤hneln denjenigen, die Menschen unter Drogeneinfluss machen. Sie sprengen vorgegebene RÃ¤ume und RealitÃ¤ten, wissenschaftliche KrÃ¼cken-Weltbilder und Daseinsebenen, und werden auch hÃ¤ufig mit Nahtoderfahrungen verglichen. Ist ein Abductee wÃ¤hrend eines Erlebnisses dem Zustand nahe, den wir als Tod bezeichnen?

Gibt es vielleicht keine scharfe lediglich durch kÃ¶rperliche Funktionen zu unterscheidende Grenze

zwischen Leben und Tod? Sind es beides gleichberechtigte Ebenen, die wellenartig ineinander flieÃŸen? KÃ¶nnte der Abductee oder anderweitig Betroffene dem Zustand der nach dem Tode vorliegenden KÃ¶rperlosigkeit nahe gekommen sein? Oder ist er in diesem Zustand sogar stets verhaftet?

Leidet er deshalb, weil man ihn darauf niemals vorbereitet hat? Weil nichts an diesem PhÃ¤nomen unseren Vorstellungen von Dasein entspricht?

In ihrem 2000 erschienenden Buch "The Phoenix Lightsâ€œ warf die Autorin und Phoenix-Lights-Zeugin Dr. Lynne D. Kitei die Frage bzgl. der Verbindung zwischen Nahtod- und UFO Erlebnissen auf und beschÃ¤ftigte sich u.a. mit Near-Death-Experiences (NDEâ€˜s, Nahtoderfahrungen) von Kindern, die manches mal auch Out-Of-Body-Erfahrungen (OBEâ€˜s, AuÃŸerkÃ¶rperliche Erfahrungen) beinhalteten.

Kitei selbst hatte im Alter von acht Jahren ein Nahtoderlebnis wÃ¤hrend einer Narkose und kann somit die tausendfach gemachten Aussagen vom LoslÃ¶sen des 'Ichâ€˜ vom eigenen KÃ¶rper, einem Lichttunnel, Lichtwesen, usw. bestÃ¤tigen.

WÃ¤hrend eines solchen Erlebnisses ist Raum, Zeit und KÃ¶rperlichkeit aufgehoben und man befindet sich in einem - manchen Drogenerfahrungen nicht unÃ¤hnlichem - Zustand von NichtphysikalitÃ¤t und ungeheurer, emotionaler Wachheit und grenzenlosen Wissen. Nach einem solchen Erlebnis, so die Autorin, haben die Betroffenen in der Regel eine vÃ¶llig andere Auffassung davon, was wichtig ist im Leben.

Kiteis Erfahrungen und Gedanken zu ihrem eigenen Erlebnis - das wie sie sagt wohl auf einer anderen RealitÃ¤tsebene stattfand und beinahe nicht mit Worten zu erklÃ¤ren ist - kÃ¶nnen im Prinzip nur als religiÃ¶s bezeichnet werden. Vielleicht, so fragte sie, ist alles auf der Welt bereits beschlossen und es kommt nur auf unsere eigene Deutung an?

Ihr Nahtoderlebnisses, der Blick in die andere Welt, verlieh Kitei mit der Zeit ein GlÃ¼cksgefÃ¼hl und ein GefÃ¼hl des Vertauens in das Dasein. Genau an dem Tag, an dem sie sich mit dem lang vergessenen NDE aus ihrer Kindheit auseinandersetzte, hatte sie - nach 1995 - die zweite Sichtung Ã¼ber PhÃ¶nix. Ein paar Monate vor der Phoenix Massensichtung beobachtete sie an diesem Tag drei riesige, orangefarbene Lichter am Himmel.

Welche Verbindung besteht zwischen allen paranormalen Erlebnissen, Nahtoderlebnissen und dem Tod? KÃ¶nnte es sich um eine Verbindung handeln, die sich auf Bewusstseinsebene abspielt? Sind UFO- und Anderwelterlebnisse womÃ¶glich ein kurzes Totsein?

Ist die regelmÃ¤ÃŸige Involvierung in seltsame PhÃ¤nomene ein stÃ¤ndiges "mit einem FuÃŸâ€œ Totsein? Macht das Totsein die Zunahme des Bewusstseins bei lebenden Abdcutees aus? Sind die Wesen, die sich von uns nÃ¤hren, dort, wo wir noch hinkommen?

Weiter, siehe:
Soul's System - Das Seelensystem - Teil 2
www.ufos-co.de/news_artikel/ht ... /article.php?storyid=1669

UPDATE

Wie am 4. Februar 2009 auf Spiegel Online berichtet wurde, haben Wissenschaftler jetzt an MÃ¤usen nachgewiesen, dass MÃ¼tter nicht nur ihr Erbgut, sondern auch Spuren von Erfahrungen an Kinder vererben. Allerdings kann das keine GANZ neue Erkenntnis sein, da ich eine diesbezÃ¼gliche - Epigenetik betreffende - Sendung bereits vor einiger Zeit im Fernsehen gesehen habe...

Die Epigenetik beschÃ¤ftigt sich mit der epigenetischen Vererbung, d. h. der Weitergabe von Eigenschaften auf die Nachkommen, die nicht auf Abweichungen in der DNA-Sequenz zurÃ¼ck gehen, sondern auf eine vererbbare Ã„nderung der Genregulation und Genexpression. Eng damit verknÃ¼pft sind physiologische Prozesse der Individualentwicklung von Organismen, die besonders in der Zwillingsforschung untersucht werden. In beiden FÃ¤llen geht es vornehmlich darum zu verstehen, wie Information Ã¼ber die Genregulation, die nicht in der DNA-Sequenz codiert ist, von einer Zell- oder Organismen-Generation in die nÃ¤chste gelangt (wiki).

Wie auch immer: Die neuen Ergebnisse scheinen epigenetische ForschungsansÃ¤tze zu bekrÃ¤ftigen und stehen damit im Widerspruch zu der bisherigen, klassischen Lehre der Genetik, denn wie man seit den neuesten Testergebnissen nun weiÃŸ, werden eben nicht nur die in der DNA festgelegten Informationen sondern auch gewisse Eigenschaften, die im Laufe eines Lebens durch UmwelteinflÃ¼sse entstehen, auf Kinder weitervererbt. Ã„hnliches konnte man bisher nur in der Tierwelt vermuten.

Die Wissenschaft sieht die neuen Resultate als Beleg dafÃ¼r an, dass es auÃŸer der vom DNA Code abhÃ¤ngigen Erbinformationen noch weitere vererbbare Anteile gibt.

Langsam scheint man sich einer der von mir oben angedeuteten Vermutungen anzunÃ¤hern, die da lautete:

"Wie in AbducteefÃ¤llen, die mit einer gewissen FamilienhÃ¤ufung vorkommen, mÃ¼sste man auch bei Seelentrips bzw. den geÃ¶ffneten TÃ¼ren von einer gewissen Vererbung ausgehen. Die ZusammenhÃ¤nge zwischen sog. AlienentfÃ¼hrungen und den oben beschriebenen sog. Seelenreisen sind vielfÃ¤ltig und wir haben es m.M. nach mit ein und demselben PhÃ¤nomen zu tun, das offenbar auch an Nachkommen weitergegeben wird â€“ daher die familiÃ¤re HÃ¤ufung und auch die Weitergabe dieser FÃ¤higkeiten z.B. innerhalb von Schamanenblutlinien.

Die Zeugung eines Menschen wÃ¼rde, so betrachtet, nicht nur auf einer Weitergabe der DNA sondern auch auf einer Weitergabe der Seele aufbauen. Die Idee der neu entstehenden, der frei herumfliegenden oder der wiedergeborenen Seelen kÃ¶nnte unzutreffend sein â€“ vielmehr kÃ¶nnte Seele (inklusive ihrer BÃ¤nder zur Anderwelt) beliebig teilbar und weitervererbbar sein.

Corinna, 05.02.2009